



**Basler
Kantonalbank**

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität Konzern per 31.12.2016



In sämtlichen Publikationen zum Geschäftsbericht ist, wo nicht explizit erwähnt, die weibliche Form selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt.
100% entsprechen 40 mm, 100 Mio. CHF entsprechen 100 mm.

Inhalt

- 4 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität
- 6 Offenlegung Eigenmittel Konzern
per 31.12.2016
- 17 Offenlegung Leverage Ratio Konzern
per 31.12.2016
- 19 Erläuterungen zu den wesentlichen
quantitativen Angaben zur Quote für
kurzfristige Liquidität (LCR)
- 20 Offenlegung Liquidität Konzern
per 31.12.2016

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Der Konzern Basler Kantonalbank verfügt per 31.12.2016 mit einer Gesamtkapitalquote von 18,2% über eine gute Eigenkapitalausstattung und weist eine äusserst komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) von 148,0% im 4. Quartal 2016 aus.

Eigenmittel

Die Eigenkapitalbasis des Konzerns Basler Kantonalbank übersteigt auch per 31.12.2016 sowohl gewichtet als auch ungewichtet die Anforderungen. Die Gesamtkapitalquote beträgt per 31.12.2016 auf Konzernbasis 18,2% (Ende 2015: 17,6%) und widerspiegelt die gute Eigenkapitalsituation der Basler Kantonalbank. Die Quote des harten Kernkapitals beläuft sich ebenfalls auf 18,2% (Ende 2015: 17,6%). Die Leverage Ratio von 9,0% (Ende 2015: 8,8%) verdeutlicht die starke Eigenkapitalbasis des Konzern Basler Kantonalbank auch auf ungewichteter Basis.

Per 1.1.2013 wurden in der Schweiz die neuen Eigenmittelvorschriften zur Umsetzung von Basel III mit Übergangsbestimmungen in Kraft gesetzt. Der Konzern Basler Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Übergangsbestimmungen (Art. 137–142 ERV) zur weiteren Anwendung des Schweizer Standardansatzes und setzt bereits seit dem 1.1.2013 die neuen Basel III Vorschriften vollständig um.

Gemäss Art. 44 ERV kann die Schweizerische Nationalbank dem Bundesrat beantragen, die Banken zu verpflichten, einen antizyklischen Puffer von maximal 2,5% der gewichteten Positionen in der Schweiz in Form von hartem Kernkapital (CET1) zu halten. Am 13.2.2013 aktivierte der Bundesrat auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank und nach Anhörung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) den antizyklischen Puffer. Die Banken waren damit seit dem 30.9.2013 verpflichtet, zusätzliche Eigenmittel im Umfang von 1,0% des risikogewichteten Hypothekervolumens zur Finanzierung von Wohnliegenschaften in der Schweiz zu halten. Dieser sektorielle antizyklische Kapitalpuffer wurde ab dem 30.6.2014 auf 2,0% erhöht und ist seither unverändert.

Der Konzern Basler Kantonalbank verfügt per 31.12.2016 über ein regulatorisches Kapital von 3767,3 Mio. CHF. Die Summe der risikogewichteten Positionen beträgt 20 715,9 Mio. CHF. Somit ergibt sich, als Verhältnis des regulatorischen Kapitals zu den risikogewichteten Positionen, eine Gesamtkapitalquote von 18,2%, die einer Eigenmittelanforderung von 12,7% gegenübersteht. Folglich übertrifft das verfügbare regulatorische Kapital die Zielgrösse um 5,5%-Punkte oder 1128,1 Mio. CHF.

Die Quote für die ungewichtete Eigenmittelanforderung (Leverage Ratio) beträgt per 31.12.2016 9,0%, was einer Steigerung im Vergleich zum 31.12.2015 von +0,2%-Punkten entspricht.

Liquidität

In der Schweiz sind seit 1.1.2015 international harmonisierte, quantitative Liquiditätsvorschriften zu erfüllen. Per 30.6.2015 erfolgte die erstmalige Offenlegung der Quote für die kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio – LCR). Beim Konzern BKB stehen im 3. Quartal 2016 qualitativ hochwertige, liquide Aktiven von durchschnittlich 6460,9 Mio. CHF einem durchschnittlichen Nettomittelabfluss von 4625,2 Mio. CHF gegenüber, was einer LCR-Quote von 139,7% entspricht. Für das 4. Quartal 2016 stehen im Vergleich zum Vorquartal tiefere qualitativ hochwertige, liquide Aktiven von 5900,1 Mio. CHF einem ebenfalls niedrigeren Nettomittelabfluss von 3986,2 Mio. CHF gegenüber. Dies führt im Vergleich zum Vorquartal zu einer um +8,3%-Punkte höheren LCR-Quote von 148,0% für das 4. Quartal 2016.

Auf den folgenden Seiten gibt die Basler Kantonalbank einen vertieften Einblick in die Eigenmittel- und Liquiditätssituation des Konzerns. Mit den publizierten quantitativen und qualitativen Informationen trägt der Konzern Basler Kantonalbank den Offenlegungsvorschriften gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» vollumfänglich Rechnung.

Zum Unternehmen

Die Basler Kantonalbank ist in der Region Basel eng verwurzelt und vorwiegend in der Nordwestschweiz als Universalbank tätig. Ihre Privatkundschaft wird kundennah über ein dichtes Filialnetz in Basel betreut und unabhängig beraten. Dem lokalen Gewerbe stehen im KMU-Center Spezialistentteams zur Verfügung. Für vermögende Privatkunden, grosse Firmenkunden, Institutionelle und Banken bietet die BKB umfassende Bankdienstleistungen aus einer Hand. Die Basler Kantonalbank verfügt über eine Staatsgarantie und AA Rating von S&P. Seit 2000 hält sie die Mehrheit an der gesamtschweizerisch tätigen Bank Coop. Gemessen an der Bilanzsumme zählt der Konzern BKB zu den zehn grössten Schweizer Bankgruppen.

Die vorliegende Offenlegung zeigt die Risiko-, Eigenmittel- und Liquiditätssituation des Konzerns Basler Kantonalbank. Die Offenlegung wird auf der Basis des nach True and Fair View erstellten Konzernabschlusses vorgenommen und vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zum Konsolidierungskreis

Der Konzern Basler Kantonalbank besteht aus dem Stammhaus Basler Kantonalbank und der Bank Coop AG, Basel. Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften basieren auf einheitlichen, konzernweit gültigen Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen. Der für die Eigenmittelunterlegung relevante Konsolidierungskreis ist mit dem Konsolidierungskreis gemäss Rechnungslegung identisch.

Der Konzern Basler Kantonalbank besitzt noch weitere wesentliche Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden.

Folgende Beteiligungen werden nach dem Schwellenwertverfahren (gem. Art. 33–40 ERV) behandelt. Dabei wird der über dem Schwellenwert liegende Anteil direkt vom Eigenkapital abgezogen, während der Anteil unter dem Schwellenwert risikogewichtet wird:

- Caleas AG, Zürich
- Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich

Folgende Beteiligungen werden risikogewichtet:

- Aktiengesellschaft zum Storchen in Liquidation, Basel
- BTG Mezzfin AG, Aesch BL
- ErfindungsVerwertung AG, Basel
- FAMBAU Genossenschaft, Bern
- RSN Risk Solution Network AG, Zürich

Eigenmittelunterlegung

Im Folgenden werden die angewandten Verfahren zur Berechnung der Kredit-, Markt- und der operationellen Risiken erläutert. Nach Basel III stehen unterschiedliche Ansätze zur Verfügung.

Der Konzern verzichtet auf die Anwendung der Übergangsbestimmungen gemäss ERV (Stand: 31.12.2016) zur weiteren Anwendung des Schweizer Standardansatzes bis 31.12.2018 und zur Kalkulation der anrechenbaren Eigenmittel. Seit dem 1.1.2013 sind die Basel III Vorschriften vollständig umgesetzt.

Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken nutzt der Konzern Basler Kantonalbank für Derivate die Marktwertmethode. Für das Risiko möglicher Wertanpassungen von Derivaten (Credit Valuation Adjustments – CVA) wird der Standardansatz verwendet. Deckungen werden nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt. Die Kalkulation der Marktrisiken erfolgt bei den Tochtergesellschaften nach dem Standardansatz. Die Basler Kantonalbank wendet für die Handelsbestände das Modellverfahren an. Die Berechnung der operationellen Risiken erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Die Grundsätze der Risikopolitik sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Finanzbericht der Basler Kantonalbank ab Seite 33 ff. im Detail beschrieben. Darin wird Stellung genommen zu den Strategien, Prozessen, der Organisation und der Bewirtschaftung der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken.

Offenlegung Eigenmittel Konzern per 31.12.2016

Die folgenden Tabellen geben Auskunft über die Zusammensetzung der anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel des Konzerns Basler Kantonalbank. Es sei darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen bestehen können.

Konzernbilanz¹

| Aktiven | Referenz ² | 31.12.2016 in 1000 CHF | 31.12.2015 in 1000 CHF |
|---|-----------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Flüssige Mittel | | 5 765 610 | 5 111 933 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 1 148 670 | 1 206 287 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | | 10 000 | – |
| Forderungen gegenüber Kunden ³ | | 3 217 010 | 3 344 639 |
| Hypothekarforderungen ³ | | 24 534 356 | 23 798 708 |
| Handelsgeschäft | | 1 758 741 | 1 938 611 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | | 539 322 | 701 388 |
| Finanzanlagen | | 950 895 | 920 786 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 78 979 | 78 874 |
| Nicht konsolidierte Beteiligungen | | 49 399 | 37 471 |
| Sachanlagen | | 186 061 | 179 701 |
| Sonstige Aktiven | | 273 263 | 1 195 216 |
| Total Aktiven | | 38 512 306 | 38 513 614 |
| Passiven | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 3 279 358 | 3 583 402 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | | 189 069 | 108 210 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | | 23 426 481 | 23 450 290 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | | 192 | – |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | | 244 957 | 230 624 |
| Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung | | 185 487 | 33 530 |
| Kassenobligationen | | 80 185 | 118 635 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | 6 695 965 | 6 677 220 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 160 345 | 139 045 |
| Sonstige Passiven | | 268 557 | 287 950 |
| Rückstellungen | | 156 814 | 158 646 |
| – davon als T2 anrechenbar | A | 892 | 1 415 |
| Total Fremdkapital | | 34 687 410 | 34 787 552 |
| – davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1) | G | 100 000 | 100 000 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | D | 2 423 151 | 2 341 878 |
| Gesellschaftskapital | | 354 150 | 354 150 |
| – davon als CET1 anrechenbar | B | 304 000 | 304 000 |
| – davon als AT1 anrechenbar | C | 50 150 | 50 150 |
| Offene Reserven | D | 691 686 | 653 854 |
| Eigene Beteiligungstitel | E | –180 156 | –182 115 |
| Minderheitsanteile am Kapital | | 398 517 | 432 051 |
| – davon als CET1 anrechenbar | F | 327 690 | 358 505 |
| Periodengewinn ⁴ | | 137 548 | 126 244 |
| Total Eigenkapital | | 3 824 896 | 3 726 062 |
| Total Passiven | | 38 512 306 | 38 513 614 |

¹ Der regulatorische Konsolidierungskreis nach Eigenmittelverordnung ist mit demjenigen der Rechnungslegung identisch.

² Referenz zur Tabelle «Anrechenbare Eigenmittel Konzern».

³ Anpassungen der Vorjahreswerte infolge einer Umgliederung.

⁴ Der Periodengewinn wird in den anrechenbaren Eigenmitteln der Minderheitsanteile (Erhöhung um 5321 TCHF – Referenz F) und in den offenen Reserven (Erhöhung um 49 854 TCHF – Referenz D) berücksichtigt.

Anrechenbare Eigenmittel Konzern

| Hartes Kernkapital (CET1) | Referenz ¹ | 31.12.2016 in 1000 CHF | 31.12.2015 in 1000 CHF |
|---|-----------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar | B | 304 000 | 304 000 |
| Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinn- (Verlust)vortrag und Periodengewinn (-verlust) ² | D | 2 988 114 | 2 857 131 |
| Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve | D | 176 577 | 177 789 |
| Minderheitsanteile ³ | F | 327 690 | 358 505 |
| Hartes Kernkapital vor Anpassungen | | 3 796 381 | 3 697 425 |
| Anpassungen bezüglich des Harten Kernkapitals | | | |
| Betrag, um den die AT1-Abzüge das AT1-Kapital übersteigen | E | -30 006 | -31 965 |
| Summe der Anpassungen des Harten Kernkapitals | | -30 006 | -31 965 |
| Hartes Kernkapital (Net CET1) | | 3 766 375 | 3 665 460 |
| Zusätzliches Kernkapital (Net AT1) | | | |
| Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar | | 150 150 | 150 150 |
| - davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss | C | 50 150 | 50 150 |
| - davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss | G | 100 000 | 100 000 |
| Summe des zusätzlichen Kernkapitals vor Anpassungen | | 150 150 | 150 150 |
| Netto-Long-Position in eigenen AT1-Instrumenten | E | -150 150 | -150 150 |
| Summe der AT1-Anpassungen | | -150 150 | -150 150 |
| Zusätzliches Kernkapital (Net AT1) | | - | - |
| Kernkapital (Net Tier 1) | | 3 766 375 | 3 665 460 |
| Ergänzungskapital (T2) | | | |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen | A | 892 | 1 415 |
| Ergänzungskapital (Net T2) | | 892 | 1 415 |
| Regulatorisches Kapital (Net T1 und Net T2) | | 3 767 267 | 3 666 875 |

¹ Referenz zur Tabelle «Konzernbilanz».

² Der Periodengewinn wird in den anrechenbaren Eigenmitteln berücksichtigt (Zuweisung zu den Reserven 49 854 TCHF – Referenz D).

³ Der Periodengewinn wird in den anrechenbaren Eigenmitteln berücksichtigt (Erhöhung um 5321 TCHF – Referenz F).

Erforderliche Eigenmittel Konzern

| | verwendeter Ansatz | 31.12.2016 in 1000 CHF | 31.12.2015 in 1000 CHF |
|--|----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Kreditrisiko | Standardansatz BIZ | 1 434 763 | 1 410 757 |
| - davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch | | 6 494 | 4 811 |
| - davon Kreditrisiko gegenüber zentralen Gegenpartei (CCP) | | 5 208 | 5 200 |
| - davon Credit Valuation Adjustments (CVA) | | 77 495 | 84 758 |
| Nicht gegenparteibezogene Risiken | Standardansatz BIZ | 14 996 | 14 506 |
| Marktrisiko | | 122 289 | 149 396 |
| - davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko) | Marktrisiko-Standardansatz | 7 896 | 7 992 |
| - davon auf Beteiligungstitel | Marktrisiko-Standardansatz | 356 | 290 |
| - davon auf Devisen und Gold | Marktrisiko-Standardansatz | 3 339 | 6 914 |
| - davon auf Rohstoffe | Marktrisiko-Standardansatz | 3 172 | 1 828 |
| - davon auf Zinsinstrumente, Beteiligungstitel, Devisen-, Gold- und Rohstoffpositionen | Marktrisiko-Modellansatz | 107 526 | 132 373 |
| Operationelle Risiken | Basisindikatoransatz | 85 207 | 87 794 |
| Mit 250% risikogewichtete Positionen (unter Schwellenwert 3 liegend) | | 18 | 449 |
| Erforderliche Mindesteigenmittel | | 1 657 273 | 1 662 902 |
| Summe der risikogewichteten Positionen | 12.5 x Mindesteigenmittel | 20 715 913 | 20 786 275 |

Kapitalquoten nach Basel III Konzern

| | Bemerkungen | 31.12.2016 in % | 31.12.2015 in % |
|--|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) | auf Basis Mindesteigenmittel (8%) | 18,18 | 17,63 |
| Kernkapitalquote (T1-Quote) | auf Basis Mindesteigenmittel (8%) | 18,18 | 17,63 |
| Gesamtkapitalquote | auf Basis Mindesteigenmittel (8%) | 18,19 | 17,64 |
| CET1 – Anforderungen gemäss ERV | nach ERV | 5,87 | 5,21 |
| – davon Mindesteigenmittelanforderung | | 4,50 | 4,50 |
| – davon Eigenmittelpufferanforderung ¹ | | 0,63 | – |
| – davon antizyklischer Puffer | | 0,74 | 0,71 |
| Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden | nach ERV | 14,69 | 14,14 |
| CET1 – Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers ² | FINMA-RS 11/2 | 8,54 | 8,51 |
| Verfügbares CET1³ | | 13,99 | 13,44 |
| T1 – Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers | FINMA-RS 11/2 | 10,34 | 10,31 |
| Verfügbares T1⁴ | | 15,79 | 15,24 |
| Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers | FINMA-RS 11/2 | 12,74 | 12,71 |
| Verfügbares regulatorisches Kapital | | 18,19 | 17,64 |
| Überschuss regulatorisches Kapital | | 5,45 | 4,93 |
| Überschuss regulatorisches Kapital (in TCHF) | | 1 128 060 | 1 025 789 |

¹ Der Eigenmittelpuffer beträgt aufgrund der Übergangsbestimmungen im Jahr 2015 0,0%, im Jahr 2016 0,625%.

² Gemäss FINMA-RS 11/2 «Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung Banken» unterliegt der Konzern Basler Kantonalbank der Aufsichtskategorie 3 und muss zusätzliche Eigenmittelerfordernisse erfüllen.

³ Nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen von 1,8% resp. 2,4%.

⁴ Nach Abzug der T2-Anforderungen von 2,4%.

Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)

| | Betrag 31.12.2016 in 1000 CHF | Schwellenwert 31.12.2016 in 1000 CHF | Betrag 31.12.2015 in 1000 CHF | Schwellenwert 31.12.2015 in 1000 CHF |
|--|-------------------------------------|--|-------------------------------------|--|
| Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor | 40 198 | 376 638 ¹ | 31 237 | 366 546 ¹ |
| Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor | 89 | 376 638 ² | 2 244 | 366 546 ² |

¹ Schwellenwert 1 nach Art. 35 Abs. 2 ERV.

² Schwellenwert 2 nach Art. 35 Abs. 3 ERV.

Anwendbare Obergrenze für den Einbezug im Ergänzungskapital (T2)

| | Bemerkungen | 31.12.2016 in 1000 CHF | 31.12.2015 in 1000 CHF |
|---|--------------------|---------------------------|---------------------------|
| Anrechenbare Wertberichtigungen im Ergänzungskapital (T2) | Standardansatz BIZ | 892 | 1 415 |
| Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen | Standardansatz BIZ | 212 073 | 207 187 |

Die Tabelle über die regulatorischen Eigenkapitalinstrumente zeigt die Merkmale des Dotationskapitals und der Partizipationsscheine der Basler Kantonalbank.

Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

| | Dotationskapital | Partizipationsschein | Tier 1-Anleihe |
|---|---------------------------|--------------------------------|--|
| Emittent | Basler Kantonalbank | Basler Kantonalbank | Basler Kantonalbank |
| Identifikation (z.B. ISIN) | n/a | CH0009236461 | CH0275764600 |
| Geltendes Recht des Instruments | Schweizer Recht | Schweizer Recht | Schweizer Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | |
| Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen (CET1/AT1/T2) | Hartes Kernkapital (CET1) | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | Zusätzliches Kernkapital (AT1) |
| Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase (CET1/AT1/T2) | Hartes Kernkapital (CET1) | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | Zusätzliches Kernkapital (AT1) |
| Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo- und Konzernebene | Solo- und Konzernebene | Solo- und Konzernebene |
| Beteiligungstitel/Schuldtitel/hybride Instrumente/ sonstige Instrumente | Sonstige Instrumente | Beteiligungstitel | Hybride Instrumente (Nachrangige Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht) |
| An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis) | 304 000 TCHF | 50 150 TCHF | 100 000 TCHF |
| Nennwert des Instruments | 304 000 TCHF | 5 900 000 Stück je 8.50 | 100 000 TCHF |
| Rechnungslegungsposition | Gesellschaftskapital | Gesellschaftskapital | Anleihen und Pfandbriefdarlehen |
| Ursprüngliches Ausgabedatum | 1.10.1899 | 1.7.1986 | 1.4.2015 |
| Unbegrenzt oder mit Verfalltermin | Unbegrenzt | Unbegrenzt | Unbegrenzt |
| Ursprüngliches Fälligkeitsdatum | n/a | n/a | n/a |
| Durch Emittenten kündbar (mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde) | Nein | Nein | Ja |
| Wählbarer Kündigungstermin/bedingte Kündigungstermine/Tilgungsbetrag | n/a | n/a | Erstmals am 1.4.2020 Tilgung der Anleihe als Ganzes |
| Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | n/a | n/a | Danach jährlich per 1.4. |

| Coupons/Dividenden | Dotationskapital | Partizipationsschein | Tier 1-Anleihe |
|---|--|---|--|
| Fest/variable/zuerst fest und dann variable/ zuerst variable und dann fest | n/a | Variabel | Fest mit Neufestsetzung alle 5 Jahre |
| Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | n/a | n/a | 3,000% bis zum 1.4.2020, danach Neufestsetzung alle 5 Jahre auf Basis 5-Jahres CHF-Swap (Minimum 0%) plus Aufschlag von 300 Basispunkten |
| Bestehen eines «Dividenden-Stopps» (Dividendenverzicht auf dem Instrument führt zu einer Aufhebung der Dividen- den auf ordentlichen Beteiligungspapiere) | n/a | Nein | Ja. Keine Gewinnausschüttung oder Rückkauf von Partizipationsschei- nen, wenn Coupon nicht vollständig bezahlt wird |
| Zinszahlung/Dividenden: völlig diskretionär/teilweise diskretionär/zwingend | Gewinnausschüt- tung völlig diskretionär | Dividendenzahlung völlig diskretionär | Zinszahlung völlig diskretionär |
| Bestehen einer Zinserhöhungsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | Nein | Nein | Nein |
| Nicht kumulativ oder kumulativ | Nicht kumulativ | Nicht kumulativ | Nicht kumulativ |
| Wandelbar oder nicht wandelbar | Nicht wandelbar | Nicht wandelbar | Nicht wandelbar, Forderungsverzicht |
| Abschreibungsmerkmal | n/a | n/a | Abschreibung bis Trigger-Ratio (5,125%) wieder erfüllt ist, vollständige Abschreibung im Insolvenzfall |
| Auslöser für die Abschreibung | n/a | n/a | Quote Hartes Kernkapital (CET1) fällt unter 5,125%, Beanspruchung von Hilfeleistungen der öffentlichen Hand, die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz als Schutzmassnahme an |
| Ganz/teilweise | n/a | n/a | Abhängig vom Auslöser |
| Dauerhaft oder vorübergehend | n/a | n/a | Dauerhaft |
| Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung | n/a | n/a | n/a |
| Position in der Reihenfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen) | AT1-Instrumente | nachrangig zu allen anderen nachran- gigen Verpflichtun- gen ausser zu pari-passu Instrumenten | nachrangig zu allen anderen nachrangigen Verpflichtungen ausser zu pari-passu Instrumenten |
| Vorhandensein von Merkmalen, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern | Nein | Nein | Nein |

Die Tabelle zeigt die Kreditengagements nach Berücksichtigung des Kreditäquivalenzfaktors aber vor Risikogewichtung gegliedert nach der Bilanzstruktur. Die Positionsklassen sind nach Anwendung der Sicherheiten aufgegliedert (ultimate risk).

Verteilung der Kreditrisiken nach Gegenpartei¹

| Kreditengagements | Zentral- regierungen/ Zentralbanken in 1000 CHF | Banken in 1000 CHF | OerK in 1000 CHF | Unternehmen in 1000 CHF | Retail/KMU ² in 1000 CHF | Beteiligungstitel in 1000 CHF | übrige Positionen in 1000 CHF | Total ³ in 1000 CHF |
|--|--|-----------------------|---------------------|----------------------------|--|----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Bilanz | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | – | – | – | – | – | – | 5 765 610 | 5 765 610 |
| Forderungen gegenüber Banken | – | 921 843 | 226 827 | – | – | – | – | 1 148 670 |
| Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften | – | 10 000 | – | – | – | – | – | 10 000 |
| Forderungen gegenüber Kunden | – | – | 388 212 | 2 254 726 | 574 072 | – | – | 3 217 010 |
| Hypothekarforderungen | – | 2 556 | 48 407 | 3 299 028 | 21 184 365 | – | – | 24 534 356 |
| Finanzanlagen/Schuldttitel/ Wertschriften/Geldmarkt- papiere | 178 506 | 125 408 | 129 676 | 427 303 | – | 54 183 | 20 045 | 935 121 |
| Sonstige Aktiven | 223 924 | 40 621 | 10 300 | 11 442 | 6 919 | – | 48 170 | 341 376 |
| Positive WBW (Derivate) | – | 131 473 | 240 513 | 108 033 | 59 303 | – | – | 539 322 |
| Ausserbilanz | | | | | | | | |
| Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite | – | 1 055 | – | 97 392 | 36 448 | – | – | 134 895 |
| Unwiderrufliche Zusagen | – | – | 568 028 | 346 600 | 132 985 | – | – | 1 047 613 |
| Einzahlungs- und Nach- schussverpflichtungen | – | – | – | 88 020 | – | – | – | 88 020 |
| Add-ons (Derivate) | – | 358 029 | 519 298 | 247 359 | 5 972 | – | – | 1 130 658 |
| Total 31.12.2016 | 402 430 | 1 590 985 | 2 131 261 | 6 879 903 | 22 000 064 | 54 183 | 5 833 825 | 38 892 651 |
| Anteile per 31.12.2016 (in Prozent) | 1,0 | 4,1 | 5,5 | 17,7 | 56,6 | 0,1 | 15,0 | 100,0 |
| Total 31.12.2015 | 1 304 973 | 1 775 468 | 2 130 750 | 6 848 448 | 21 437 227 | 40 092 | 5 188 518 | 38 725 476 |
| Anteile per 31.12.2015 (in Prozent) | 3,4 | 4,6 | 5,5 | 17,7 | 55,4 | 0,1 | 13,3 | 100,0 |

¹ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

² KMU: Unternehmungen mit einem Kreditengagement von kleiner 1,5 Mio. CHF und die weniger als 50 Mitarbeitende beschäftigen.

³ Die Totale basieren auf der Berechnung nach der Eigenmittelunterlegung für Kreditrisiken und können damit von den Bilanzwerten des publizierten Abschlusses abweichen. Insbesondere die Ausserbilanzpositionen sind mit den entsprechenden Kreditumrechnungsfaktoren gewichtet und ausgewiesen.

Der Konzern Basler Kantonalbank wendet zur Berücksichtigung von Sicherheiten den umfassenden Ansatz an. Die Position wird mit dem besicherten Positionsanteil nach Anwendung der Standardhaircuts verrechnet und die Nettoposition risikogewichtet. Für Garantien wird hingegen das Risikogewicht des Garantors (Substitution) verwendet, ohne das Kreditengagement zu reduzieren.

Verteilung der Kreditrisiken nach Deckung¹

| Kreditengagements | gedeckt durch anerkannte- finanzielle Sicherheiten oder Repos in 1000 CHF | gedeckt durch Garantien und Kreditderivate in 1000 CHF | Grundpfand gedeckt in 1000 CHF | Übrige in 1000 CHF | ungedeckt in 1000 CHF | Total in 1000 CHF |
|--|--|---|--|---------------------------|------------------------------|--------------------------|
| Bilanz | | | | | | |
| Flüssige Mittel | - | - | - | - | 5 765 610 | 5 765 610 |
| Forderungen gegenüber Banken | - | 231 911 | - | - | 916 759 | 1 148 670 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften | 10 000 | - | - | - | - | 10 000 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 465 870 | 17 340 | 73 979 | 3 936 | 2 655 885 | 3 217 010 |
| Hypothekarforderungen | 78 803 | 7 114 | 24 448 439 | - | - | 24 534 356 |
| Finanzanlagen/Schuldtitel/ Wertschriften/Geldmarktpapiere | - | - | - | 305 315 | 629 806 | 935 121 |
| Sonstige Aktiven | - | - | - | - | 341 376 | 341 376 |
| Positive WBW (Derivate) nach Netting | - | 62 859 | - | - | 476 463 | 539 322 |
| Ausserbilanz | | | | | | |
| Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite | 23 405 | 431 | 2 770 | 1 451 | 106 838 | 134 895 |
| Unwiderrufliche Zusagen | - | 100 | 7 179 | - | 1 040 334 | 1 047 613 |
| Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen | - | - | - | - | 88 020 | 88 020 |
| Add-ons (Derivate) ² | - | 507 899 | - | - | 622 759 | 1 130 658 |
| Total 31.12.2016 | 568 078 | 827 654 | 24 532 367 | 310 702 | 12 643 850 | 38 892 651 |
| Total 31.12.2015 | 178 077 | 823 451 | 23 831 155 | 176 746 | 13 716 047 | 38 725 476 |

¹ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien).

² Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

Verteilung der Kreditrisiken nach Risikogewichtungsklassen¹

| Kreditengagements² | 0% | 20% | 35% | 50% | 75% | 100% | 150% | Total |
|--|------------------|------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF | in 1000 CHF |
| Bilanz | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 5 765 610 | – | – | – | – | – | – | 5 765 610 |
| Forderungen gegenüber Banken | – | 1 119 806 | – | 28 250 | – | 526 | 88 | 1 148 670 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | – | 10 000 | – | – | – | – | – | 10 000 |
| Forderungen gegenüber Kunden | – | 171 573 | 31 792 | 480 533 | 34 897 | 2 496 944 | 1 271 | 3 217 010 |
| Hypothekarforderungen | – | 128 045 | 18 806 366 | 19 968 | 1 355 949 | 4 107 714 | 116 314 | 24 534 356 |
| Finanzanlagen/Schuldtitel/Wertschriften/Geldmarktpapiere | 178 506 | 528 723 | – | 119 637 | – | 54 284 | 53 971 | 935 121 |
| Sonstige Aktiven | 223 924 | 42 691 | 452 | 10 387 | 3 968 | 59 954 | – | 341 376 |
| Positive WBW (Derivate) nach Netting | – | 153 745 | – | 196 714 | 3 762 | 185 095 | 6 | 539 322 |
| Ausserbilanz | | | | | | | | |
| Eventualverpflichtungen/Verpflichtungskredite | – | 25 537 | 396 | 17 | 7 246 | 100 511 | 1 188 | 134 895 |
| Unwiderrufliche Zusagen | – | 517 869 | 6 352 | 50 863 | 52 810 | 414 074 | 5 645 | 1 047 613 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | – | – | – | – | – | 88 020 | – | 88 020 |
| Add-ons (Derivate) ³ | – | 478 305 | – | 368 684 | – | 162 571 | 470 | 1 010 030 |
| Total 31.12.2016 | 6 168 040 | 3 176 294 | 18 845 358 | 1 275 053 | 1 458 632 | 7 669 693 | 178 953 | 38 772 023 |
| Anteile per 31.12.2016 (in Prozent) | 15,9 | 8,2 | 48,5 | 3,3 | 3,8 | 19,8 | 0,5 | 100,0 |
| Erforderliche Eigenmittel aus den Kreditrisiken (ohne CVA & CCP) 31.12.2016 | | | | | | | | 1 352 060 |
| Total 31.12.2015 | 6 432 920 | 3 654 008 | 18 676 118 | 959 130 | 1 116 681 | 7 788 037 | 91 620 | 38 718 514 |
| Anteile per 31.12.2015 (in Prozent) | 16,7 | 9,4 | 48,2 | 2,5 | 2,9 | 20,1 | 0,2 | 100,0 |
| Erforderliche Eigenmittel aus den Kreditrisiken (ohne CVA & CCP) 31.12.2015 | | | | | | | | 1 320 799 |

¹ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Für die Anrechnung von Deckungen wird der umfassende Ansatz (Art. 62 ERV) angewendet.

² Das Kreditengagement wird unter Anwendung des umfassenden Ansatzes nach Kreditrisikominderung ausgewiesen.

³ Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

Geografisches Kreditrisiko¹

| Kreditengagements | Schweiz in 1000 CHF | Europa in 1000 CHF | Nordamerika in 1000 CHF | Südamerika in 1000 CHF | Asien in 1000 CHF | Andere in 1000 CHF | Total in 1000 CHF |
|--|------------------------|-----------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| Bilanz | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 5 740 682 | 23 201 | 1 649 | – | – | 78 | 5 765 610 |
| Forderungen gegenüber Banken | 996 643 | 150 831 | 359 | – | 684 | 153 | 1 148 670 |
| Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften | – | 10 000 | – | – | – | – | 10 000 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 2 610 310 | 597 344 | 5 906 | 351 | 31 | 3 068 | 3 217 010 |
| Hypothekarforderungen | 24 363 576 | 170 780 | – | – | – | – | 24 534 356 |
| Finanzanlagen/Schuldtitel/ Wertschriften/Geldmarktpapiere | 737 117 | 159 975 | 17 984 | 20 045 | – | – | 935 121 |
| Sonstige Aktiven | 331 292 | 9 533 | 461 | 26 | 34 | 30 | 341 376 |
| Positive WBW (Derivate) nach Netting | 472 223 | 37 118 | 29 651 | – | 2 | 328 | 539 322 |
| Ausserbilanz | | | | | | | |
| Eventualverpflichtungen/ Verpflichtungskredite | 131 761 | 2 861 | 86 | – | 31 | 156 | 134 895 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 1 037 193 | 10 420 | – | – | – | – | 1 047 613 |
| Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen | 88 020 | – | – | – | – | – | 88 020 |
| Add-ons (Derivate) ² | 888 639 | 239 024 | 2 796 | – | 15 | 184 | 1 130 658 |
| Total 31.12.2016 | 37 397 456 | 1 411 087 | 58 892 | 20 422 | 797 | 3 997 | 38 892 651 |
| Anteile per 31.12.2016 (in Prozent) | 96,2 | 3,6 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Total 31.12.2015 | 36 966 065 | 1 627 841 | 82 180 | 20 196 | 16 766 | 12 428 | 38 725 476 |
| Anteile per 31.12.2015 (in Prozent) | 95,5 | 4,2 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |

¹ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien).
Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

² Derivate sind nach dem Marktwertverfahren berücksichtigt.

Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen¹

| Gegenpartei | | Risikogewichtete Positionen ² | | | | | Total in 1000 CHF |
|--------------------------------------|-------------------|--|--------------------|--------------------|---------------------|---------------------|----------------------|
| | | 0% in 1000 CHF | 20% in 1000 CHF | 50% in 1000 CHF | 100% in 1000 CHF | 150% in 1000 CHF | |
| Zentralregierungen und Zentralbanken | Standard & Poor's | - | - | - | - | - | - |
| | ohne Rating | 402 430 | - | - | - | - | 402 430 |
| öffentlich-rechtliche Körperschaften | Standard & Poor's | - | 904 627 | 3 | - | - | 904 630 |
| | ohne Rating | - | 668 957 | 557 674 | - | - | 1 226 631 |
| Banken und Effekthändler | Standard & Poor's | - | 1 024 314 | 388 980 | - | - | 1 413 294 |
| | ohne Rating | - | 54 623 | 122 623 | - | 445 | 177 691 |
| Unternehmen | Standard & Poor's | - | 127 300 | 187 200 | 127 473 | 6 122 | 448 095 |
| | ohne Rating | - | 285 700 | 4 478 | 4 505 877 | 9 710 | 4 805 765 |
| Total 31.12.2016 | | 402 430 | 3 065 521 | 1 260 958 | 4 633 350 | 16 277 | 9 378 536 |
| Total 31.12.2015 | | 1 304 973 | 3 487 982 | 933 781 | 4 820 874 | 20 254 | 10 567 864 |

¹ Nach der Umrechnung ins Kreditäquivalent, aber vor Risikogewichtung und anhand der Sicherheiten aufgegliedert (Substitution bei Garantien). Für die Anrechnung von Deckungen wird der umfassende Ansatz (Art. 62 ERV) angewendet.

² Das Kreditengagement wird unter Anwendung des umfassenden Ansatzes nach Kreditrisikominderung ausgewiesen.

Darstellung der gefährdeten Kundenausleihungen nach geografischen Gebieten¹

| | Gefährdete Kundenausleihungen (Bruttobetrag) in 1000 CHF | Einzelwertberichtigung in 1000 CHF |
|-------------------------|---|---------------------------------------|
| Schweiz | 85 814 | 44 543 |
| Europa | 471 | 65 |
| Nordamerika | 7 | 1 |
| Südamerika | 48 | 8 |
| Asien | 2 | - |
| Andere | 6 | 1 |
| Total 31.12.2016 | 86 348 | 44 618 |
| Total 31.12.2015 | 139 844 | 80 213 |

¹ Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

Kreditderivate im Bankenbuch

| | Sicherungsgeber in 1000 CHF | Sicherungsnehmer in 1000 CHF |
|------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Credit Default Swaps | - | - |
| Credit Linked Notes | - | - |
| Total Return Swaps | - | - |
| First-to-Default Swaps | - | - |
| Andere Kreditderivate | - | - |

Offenlegung Leverage Ratio Konzern per 31.12.2016

In der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus den Bilanzpositionen, den Derivaten, den Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und den Ausserbilanzpositionen zusammen und beläuft sich per 31.12.2016 auf 41 642,3 Mio. CHF. Bei einem anrechenbaren Kernkapital von 3766,4 Mio. CHF, ergibt dies folglich eine Leverage Ratio von 9,0% am 31.12.2016.

Die Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung unterscheidet sich per 31.12.2016 um die positiven Wiederbeschaffungswerte sowie die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften von den für die Berechnung der Leverage Ratio relevanten Bilanzpositionen (ohne Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte).

Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung Vorperiode in 1000 CHF |
|---|-------------------|-------------------|--|
| | in 1000 CHF | in 1000 CHF | |
| Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung | 38 512 306 | 38 513 614 | -1 308 |
| Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3) | 1 363 138 | 1 299 857 | 63 281 |
| Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3) | 1 766 852 | 1 778 137 | -11 285 |
| Andere Anpassungen | – | – | – |
| Gesamtengagement für die Leverage Ratio | 41 642 296 | 41 591 608 | 50 688 |

Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio

| Bilanzpositionen | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung Vorperiode in 1000 CHF |
|---|-------------------|-------------------|---|
| | in 1000 CHF | in 1000 CHF | |
| Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3) | 37 962 984 | 37 812 226 | 150 758 |
| Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen ¹ (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT | 37 962 984 | 37 812 226 | 150 758 |
| Derivate | | | |
| Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen (Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3) | 539 322 | 701 388 | –162 066 |
| Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3) | 1 320 984 | 1 257 461 | 63 523 |
| Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicher- heiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen (Rz 36 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt (Rz 39 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3) | 44 373 | 44 627 | –254 |
| Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44–50 FINMA-RS 15/3) und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kredit- derivaten (Rz 51 FINMA-RS 15/3) | –2 219 | –2 231 | 12 |
| Total Engagements aus Derivaten | 1 902 460 | 2 001 245 | –98 785 |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) | | | |
| Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in Rz 58 FINMA-RS 15/3 genannten Positionen | 10 000 | – | 10 000 |
| Verrechnung von Barverbindlichkeiten und -forderungen in Bezug auf SFT Gegenparteien (Rz 59–62 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Engagements gegenüber SFT Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär (Rz 70–73 FINMA-RS 15/3) | – | – | – |
| Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 10 000 | – | 10 000 |
| Übrige Ausserbilanzpositionen | | | |
| Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren | 7 658 398 | 7 392 844 | 265 554 |
| Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3) | –5 891 546 | –5 614 707 | –276 839 |
| Total Engagements aus übrigen Ausserbilanzpositionen | 1 766 852 | 1 778 137 | –11 285 |
| Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement | | | |
| Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3) | 3 766 375 | 3 665 460 | 100 915 |
| Gesamtengagement | 41 642 296 | 41 591 608 | 50 688 |

¹ Es handelt sich namentlich um Kapitalinvestitionen in anderen Einheiten, die mit dem entsprechenden Abzugsverfahren behandelt werden

| Leverage Ratio | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung Vorperiode in % |
|--|-------------------|-------------------|--|
| | in % | in % | |
| Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3) | 9,0 | 8,8 | 0,2 |

Leverage Ratio

Erläuterungen zu den wesentlichen quantitativen Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

Das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht entworfene Regelwerk «Basel III» sieht vor, dass die Banken neben strengeren Eigenmittelvorschriften auch international harmonisierte, quantitative Liquiditätsvorschriften zu erfüllen haben. In der Schweiz wurden zur Umsetzung der Liquiditätsvorschriften nach Basel III die «Verordnung über die Liquidität der Banken» (Liquiditätsverordnung, LiqV) vom 30.11.2012 sowie das FINMA-Rundschreiben 2015/2 «Liquiditätsrisiken Banken» vom 3.7.2014 geschaffen. Beide Regulierungen traten per 1.1.2015 in angepasster Form in Kraft und ersetzen die bisherigen, ähnlichen Vorschriften vom 1.1.2013. Seit dem 1.1.2015 sind die Vorgaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität («Liquidity Coverage Ratio» LCR) verpflichtend einzuhalten.

Ziel der LCR ist es, die Zahlungsfähigkeit einer Bank für eine Periode von 30 Kalendertagen, unabhängig von kurzfristigen Refinanzierungsengpässen aufgrund von Liquiditätsschocks oder Liquiditätsstresssituationen, jederzeit zu gewährleisten. Die Liquidity Coverage Ratio berücksichtigt fest zugesagte, unwiderrufliche Mittelzu- und -abflüsse und simulierte, ausserordentliche Abflüsse in einem Beobachtungszeitraum von 30 Kalendertagen. Die Aufsichtsbehörde gibt die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Berechnung vor und simuliert damit einen sowohl einzelfallspezifischen, als auch marktweiten Schock. Der Nettomittelabfluss wird einem Bestand an qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiva (HQLA) gegenübergestellt.

Die Offenlegung der wesentlichen quantitativen Angaben der Quote für kurzfristige Liquidität inklusive Erläuterungen werden gemäss den Vorgaben der FINMA zu den Offenlegungspflichten für Banken bereitgestellt. Nachfolgend werden die wesentlichen quantitativen Angaben zur kurzfristigen Liquiditätskennzahl erläutert:

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität des Konzern BKB hat im 4. Quartal 2016 im Vergleich zum 3. Quartal 2016 um +8,3%-Punkte zugenommen. Dabei wurde im Berichtszeitraum das erforderliche Minimum weiterhin komfortabel eingehalten. Der Anstieg der LCR-Quote ist hauptsächlich auf den Rückgang der Nettomittelabflüsse von -639,0 Mio. CHF zurückzuführen, welcher sich aus gestiegenen Mittelzuflüssen (+486,0 Mio. CHF) und gesunkenen Mittelabflüssen (-153,0 Mio. CHF) zusammensetzt. Abgeschwächt wird dieser Effekt durch die Abnahme der HQLA um -560,8 Mio. CHF.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven

Als qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) werden für die Berechnung der LCR-Quote per Definition ausschliesslich Aktiva berücksichtigt, durch welche eine zuverlässige Liquiditätsbeschaffung am Markt sicher gestellt ist. Im konkreten Einzelfall bedeutet dies, dass ohne zeitliche Verzögerung und ohne wesentliche Wertebussen ein Verkauf des Aktivums möglich ist und somit Liquidität geschaffen werden kann. Die HQLA werden dabei in zwei Kategorien mit unterschiedlichem Liquiditätsgrad unterteilt. Die erste Kategorie beschränkt sich auf Aktiva, die sich auch in dem zugrundeliegenden LCR-Stressszenario ohne oder nur mit äusserst geringen Wertabschlägen veräussern oder befehlen lassen. Die zweite Kategorie umfasst Aktiva, die im LCR-Stressszenario zwar weiterhin handelbar sind, für die aber geringe bis mittlere Wertabschläge zu erwarten sind.

Die Quartalsdurchschnitte der HQLA liegen bei 6460,9 Mio. CHF im 3. Quartal 2016 und bei 5900,1 Mio. CHF im 4. Quartal 2016. Die Zusammensetzung der HQLA besteht hauptsächlich aus Aktiva der Kategorie 1 (3. Quartal 2016: 95,9%, 4. Quartal 2016: 95,6%), welche sich wiederum zum Grossteil aus Zentralbankguthaben zusammensetzen.

Die Quartalsdurchschnitte der HQLA liegen bei 6460,9 Mio. CHF im 3. Quartal 2016 und bei 5900,1 Mio. CHF im 4. Quartal 2016. Die Zusammensetzung der HQLA besteht hauptsächlich aus Aktiva der Kategorie 1 (3. Quartal 2016: 95,9%, 4. Quartal 2016: 95,6%), welche sich wiederum zum Grossteil aus Zentralbankguthaben zusammensetzen.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Banken sind regulatorisch verpflichtet, die Finanzierungsquellen und Laufzeiten angemessen zu diversifizieren und zu überwachen. Das Stammhaus BKB und die Bank Coop überwachen durch geeignete Massnahmen entsprechende Konzentrationsrisiken von Finanzierungsquellen eigenständig. In der aktuellen Berichtsperiode ergab sich keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen oder Laufzeiten.

Derivatepositionen

Die beiden Konzernbanken betrachten für die Berechnung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse der Derivatepositionen alle erwarteten, vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis unter Berücksichtigung entsprechend gültiger Rahmenverträge («Master Netting Agreements»). Die Mittelzu- und -abflüsse aus Derivaten haben sich in der Berichtsperiode netto nur geringfügig auf den Nettomittelabfluss ausgewirkt.

Liquiditätsmanagement

Für die systematische Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der Liquiditätsrisiken sind die Konzerninstitute eigenständig verantwortlich. Aufgabe ist es, die dauernde Zahlungsfähigkeit der beiden Konzernbanken unter instituts- bzw. marktspezifischen Bedingungen sicherzustellen.

Offenlegung Liquidität Konzern per 31.12.2016

Information zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

| Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA) | 3. Quartal 2016 Ungewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF | 3. Quartal 2016 Gewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF | 4. Quartal 2016 Ungewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF | 4. Quartal 2016 Gewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF |
|---|--|--|--|--|
| Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) | | 6 460 907 | | 5 900 131 |
| Mittelabflüsse | | | | |
| Einlagen von Privatkunden | -12 082 669 | -957 632 | -12 098 709 | -925 353 |
| – davon stabile Einlagen | -5 634 948 | -281 747 | -6 268 791 | -313 440 |
| – davon weniger stabile Einlagen | -6 447 721 | -675 885 | -5 829 918 | -611 913 |
| Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel | -8 028 516 | -4 588 460 | -7 464 931 | -4 390 388 |
| – davon operative Einlagen und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes | -2 157 069 | -332 114 | -2 067 473 | -308 984 |
| – davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien) | -5 859 725 | -4 244 625 | -5 190 488 | -3 874 434 |
| – davon unbesicherte Schuldverschreibungen | -11 722 | -11 722 | -206 970 | -206 970 |
| Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sichertheitswaps | | - | | -9 795 |
| Weitere Mittelabflüsse | -3 952 793 | -1 226 035 | -3 685 117 | -1 285 423 |
| – davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen | -1 120 162 | -871 710 | -1 230 260 | -981 808 |
| – davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten | -14 667 | -14 667 | -3 800 | -3 800 |
| – davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten | -2 817 965 | -339 659 | -2 451 057 | -299 815 |
| Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung | -195 531 | - | -207 529 | -8 303 |
| Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung | -6 964 272 | -12 580 | -6 817 380 | -12 485 |
| Total der Mittelabflüsse | | -6 784 707 | | -6 631 747 |
| Mittelzuflüsse | | | | |
| Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte) | 3 333 | 3 333 | - | - |
| Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen | 2 605 856 | 1 471 352 | 3 034 516 | 1 763 429 |
| Sonstige Mittelzuflüsse | 684 795 | 684 795 | 882 113 | 882 113 |
| Total der Mittelzuflüsse | 3 293 984 | 2 159 480 | 3 916 629 | 2 645 542 |
| Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) | | 6 460 907 | | 5 900 131 |
| Total des Nettomittelabflusses | | 4 625 227 | | 3 986 206 |
| Quote für die kurzfristige Liquidität LCR (in Prozent) | | 139,7 | | 148,0 |

Basler Kantonalbank
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch